

# Der demente Angehörige



Fotografin Ursula Markus

## Definition Demenz

nach ICD - 10

Demenz ist ein Syndrom als Folge einer meist chronischen oder fortschreitenden Krankheit des Gehirns mit Störung vieler höherer kortikaler Funktionen, einschließlich Gedächtnis, Denken, Orientierung, Auffassung, Rechnen, Lernfähigkeit, Sprache und Urteilsvermögen. (in der Gehirnrinde lokalisiert)

Das Bewusstsein ist nicht getrübt.



Fotografin Julia Baier

# Definition Demenz

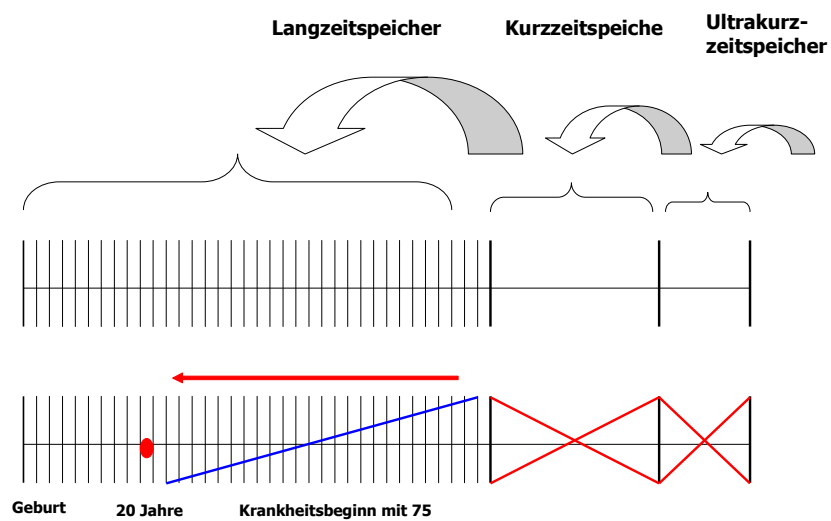
nach ICD - 10

Die kognitiven Beeinträchtigungen werden gewöhnlich von Veränderungen der emotionalen Kontrolle, des Sozialverhaltens oder der Motivation begleitet, gelegentlich treten diese auch eher auf. Dieses Syndrom kommt bei Alzheimer-Krankheit, bei zerebrovaskulären Störungen und bei anderen Zustandsbildern vor, die primär oder sekundär das Gehirn betreffen.



DIMDI  
Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information

# Veränderung des Speichers

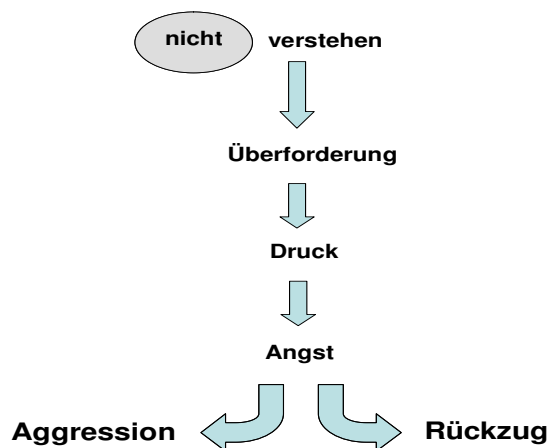


## Entwicklung der emotionalen Sprache in den drei Phasen der Demenz

1 Phase: <i>leichte Demenz</i>	2 Phase: <i>Mittelschwere Demenz</i>	3 Phase:	
		<i>schwere Demenz</i>	<i>schwerste Demenz</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kognitives Denken noch möglich</li> <li>• Sprache noch vorhanden</li> <li>• Wut und Frustration bezogen auf die eigenen Defizite</li> <li>• Angst und Ratlosigkeit</li> <li>• Es fehlen noch die Gedächtnis- und Orientierungsstörungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kognitives Denken stark eingeschränkt</li> <li>• Verknennung von Situationen</li> <li>• u. U. werden Personen nicht erkannt</li> <li>• Fehlhandlungen im Alltag</li> <li>• Sprache ist eingeschränkt, wird immer unverständlicher</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kein kognitives Denken möglich</li> <li>• Kann den Alltag nicht mehr bewältigen</li> <li>• Kann sich nicht mehr versorgen</li> <li>• Kann nicht mehr oder nur eingeschränkt sprechen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kann nicht mehr sprechen</li> <li>• Ist apathisch, pflegebedürftig und bettlägrig</li> </ul>

(Jahn 2010: 16)

## Entstehung von Aggression und Rückzug



(Jahn 2010: 33)

## **Sprechen mit dementen alten Menschen**

- **Blickkontakt**
- **Berührung**
- **klar, deutlich, warm, und langsam sprechen**
- **einfache, kurze Sätze mit wenig bzw. einer Information**
- **die eigenen Gefühle ehrlich ansprechen**
- **auf Übereinstimmung zwischen verbaler und nonverbaler Kommunikation achten**
- **Humor ist sehr wichtig**
- **emphatische Haltung**
- **nicht mehrere Personen gleichzeitig sprechen und nicht über die Menschen hinweg sprechen**
- **Handlungen Ritualisieren**

## **Grenzerleben vermeiden**

- **Fragen so stellen, das sie mit ja oder nein beantwortet werden kann**
- **Keine Überforderung im Gespräche**
- **wenn Floskeln benutzt werden, darauf eingehen, ins Gespräch mit einbeziehen**
- **sie nicht auf ihr „falsches“ situationsbezogenes Verhalten ansprechen oder korrigieren**
- **versuchen Situationen die sie nicht lösen können oder Situationen die für sie peinlich sind zu überbrücken zum Beispiel mit Singen oder Tanzen**

## Umgang mit eingeschränkt orientierten alten Menschen

### Zugangsweise verbal:

1. **Beschreibung der Welten:**  
**W – Fragen**
2. **Zusammenfassen:**  
**Das Gesagte wiedergeben**
3. **Das Vergessene bewahren**

## Literatur

- Höwler, Elisabeth (2004): Gerontopsychiatrische Pflege. Lehr- und Arbeitsbuch für die Altenpflege. Hannover: Brigitte Kunz Verlag.
- Krämer, Günter (2000): Alzheimer-Krankheit: Antworten auf die Häufigsten Fragen. Stuttgart: Trias Verlag.
- Markus, Ursula; Lanfranconi, Paula (2002): Leben mit Alzheimer. Morgen ist alles anders. Basel: Schwabe Verlag.
- Piechotta, Gudrun (2008): Das Vergessen erleben. Lebensgeschichten von Menschen mit einer demenziellen Erkrankung. Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag.
- Schneberger, Margarete; Jahn Sonja; Marino Elfriede (2010): „Mutti lässt grüßen...“ Biografiearbeit und Schlüsselwörter in der Pflege von Menschen mit Demenz. 2. Aufl. Hannover: Schlütersche Verlagsgesellschaft.
- Sowinski, Christine; Germund, Petra (2010): Filmratgeber für Angehörige Demenz. Materialien. Unterstützungsangebote Zuhause, Tagespflege, Wohnformen.